

Bielefeld, 05.06.2014

Projektmitteilung

Austauschworkshop für Arbeitsmarkt- und Integrationsakteure aus der Region Ostwestfalen Lippe: Für ein Miteinander und mehr Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen

Bielefeld - Am 05.06.2014 fand im Rahmen des IQ NRW Modellprojekts „Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen in NRW“ der Austauschworkshop für Arbeitsmarkt- und Integrationsakteure aus der Region Ostwestfalen Lippe unter dem Titel „Sicherstellung der Nachhaltigkeit von Projekten mit dem Lotsenansatz in den Bereichen Arbeitsmarkt bzw. Integration“ statt.



v.l.n.r.: Jörg List (Bezirksregierung Detmold, Cemalettin Özer (MOZAIK gGmbH), Karl-Heinz Voßhans (Amt für Integration Bielefeld), Boris Voss (Regionalagentur OWL), Martina Möhring (Leitung Regionalagentur OWL)

ihrem Anteil an der Bevölkerung strukturell in der Arbeitswelt vertreten sind („affirmative action“). In diesem Zusammenhang sei aus kommunaler Sicht die Gewinnung, Kooperation und Vernetzung von Migrantenorganisationen z. B. mit allen relevanten Arbeitsmarktakteuren ein bedeutsamer Schritt und müsse unterstützt und ggf. auch kommunal begleitet werden. Insofern gehe es im Austauschworkshop sicherlich nicht nur um die erfolgreiche Betrachtung von Projekten, sondern auch um die Herausarbeitung von Handlungsempfehlungen von Arbeitsmarkt- und Integrationsprojekten.

Anschließend gab Jörg List (Integrationsbeauftragter der Bezirksregierung Detmold) eine Einführung in die Veranstaltung. Vorab gab er einen Überblick über den Verlauf der 10-jährigen Integrationsarbeit. In seinem Kurzvortrag wies er auf den Bevölkerungsrückgang in der Region Ostwestfalen-Lippe hin. „Wir werden bunter, weniger und wir sind auf die Zuwanderung angewiesen“, so Jörg List. Ebenso machte er auf die Bevölkerungs- und Zuwanderungszahl und die Arbeitslosenquote unter der Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte in der Region OWL aufmerksam. Umso wichtiger sei die Weiterführung der Arbeitsmarkt- und Integrationsprojekte.

Karl-Heinz Voßhans (Leiter des Amtes für Integration der Stadt Bielefeld) begrüßte die Anwesenden und informierte einleitend zur Historie und zum Aufgabenkatalog des Amtes für Integration der Stadt Bielefeld. Eine der Schwerpunktsetzungen des Bielefelder Integrationskonzeptes befasse sich mit der Zielsetzung, dazu beizutragen, dass Menschen mit Migrationshintergrund entsprechend

**IQ Netzwerk
Nordrhein-Westfalen**

Modellprojekträger:

MOZAIK
gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle
Bildungs- und Beratungsangebote mbH

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH
Herforder Str. 46
D - 33602 Bielefeld

Ansprechpartner:
Cemalettin Özer
Telefon: +49 (0)521 / 329 70 9-0
E-Mail: [oezer\[at\]mozaik.de](mailto:oezer[at]mozaik.de)
Homepage: www.mozaik.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

www.netzwerk-iq.de (Bund)
www.iq-nrw.de (NRW)
www.arbeitsmarktlotsen-nrw.de
(Modellprojekthomepage)

Boris Voss (Regionalagentur OWL) stellte in seinem Vortrag die Entwicklung des regionalen Handlungskonzeptes Fachkräftesicherung und die Umsetzung von Modellprojekten in OWL vor und ging dabei auf die Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Außerdem erläuterte er unterstützende Regelförderprogramme des Landes NRW sowie des Bundes. Als gutes Beispiel berichtete er von dem innovativen Modellprojekte „Perestrojka“, in dem bereits vor einigen Jahren Migrantenorganisationen aktiv eingebunden waren. Abschließend gab Boris Voss einen Ausblick auf die neue EU-Förderphase.

Der Modellprojektleiter Cemalettin Özer stellte den aktuellen Stand des IQ Modellprojekts „Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen in NRW“ vor. Anknüpfend an seinen Vortrag präsentierte Dina Khuzhamatova die Ergebnisse einer Online-Befragung. Abgefragt wurden in der Umfrage die Erfahrungen von Ehrenamtlichen aus Migrantenorganisationen mit Arbeitsmarkt- und Bildungsprojekten mit oder ohne Lotsenansatz. Bei der Online-Befragung nahmen insgesamt 11 Vertreter/ -innen der Migrantenorganisationen der Region OWL teil.

Anschließend übernahm Martina Möhring die Moderation des Workshopteils „Erfahrungsaustausch und Empfehlungen der Workshopteilnehmer/-innen zur nachhaltigen Einbindung von Migrantenorganisationen in Arbeitsmarkt- und Bildungsprojekte“. Die Einleitung in die Diskussionsrunde eröffnete sie mit der Frage, welche Erfahrungen die anwesenden Arbeitsmarktakteure mit der Zielgruppe Migrantenorganisationen gemacht haben. Die Mehrheit der Teilnehmer/ -innen plädierte für ein Miteinander und mehr Kooperation mit Migrantenorganisationen. Außerdem hielten sie die Professionalisierung der Migrantenorganisationen für notwendig. Zur Frage, welche Ziele die Kooperation mit Migrantenorganisationen haben kann und worin ihr Nutzen bestehe, fanden die Workshopteilnehmer/ -innen schnell einen Konsens: die gegenseitige Akzeptanz und ein kontinuierlicher Dialog sind die wichtigsten Elemente einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Dazu gehört auch eine besondere Sensibilität dafür, dass Migrantenorganisationen meistens ehrenamtlich arbeiten und dass Ehrenamtliche nicht die Erwartungen an „Vollzeitjob-Menschen“ erfüllen können.



Bezüglich der Ehrenamtlichkeit der Migrantenorganisationen stellten die anwesenden Vertreter/-innen der Migrantenorganisationen die Frage, welchen Beitrag sie als ehren-

amtliche leisten könnten. Oft seien die Probleme sehr vielfältig und schwierig. Nach wie vor sei die Hürde für die Betroffenen bzw. Ratsuchenden hoch, sich an die Regelinstitutionen zu wenden. „Es wäre daher empfehlenswert, ein mehrsprachiges „Hilfelinstrument“ bzw. einen Handzettel für die Orientierung der neuen Zuwanderer in den Ämtern, wie zum Beispiel Jobcenter, zu entwickeln“, so Miltiades Stavropoulos (AkademiA: AG Vereine & Institutionen für Griechen in OWL). Nina Wiebe (Monolith e.V. – Netzwerk für Aussiedler) wünschte sich mehr Informationen über die Angebote der Regelinstitutionen. Außerdem schlug sie vor, die früheren Lehrkräfte aus der ehemaligen Sowjetunion in die Projektarbeit einzubeziehen.

Folgende Empfehlungen wurden von die anwesenden Teilnehmenden hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen formuliert: Jeder Verein sei unterschiedlich aufgebaut. Es solle einen Mindeststandard für Vereine geben. Wichtig wäre für die Vertreter/

IQ Netzwerk
Nordrhein-Westfalen

Modellprojekträger:

MOZAIK
gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle
Bildungs- und Beratungsangebote mbH

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH
Herforder Str. 46
D - 33602 Bielefeld

Ansprechpartner:

Cemalettin Özer
Telefon: +49 (0)521 / 329 70 9-0
E-Mail: [oezer\[at\]mozaik.de](mailto:oezer[at]mozaik.de)
Homepage: www.mozaik.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

www.netzwerk-iq.de (Bund)
www.iq-nrw.de (NRW)
www.arbeitsmarktlotsen-nrw.de
(Modellprojekthomepage)

-innen einer Regelinstitution, u.a. Veranstaltungen von Migrantenorganisationen, die eher abends stattfinden, zu besuchen.

Zum Abschluss betonte Cemalettin Özer, dass interkulturelle Arbeitsmarktlotsen im IQ Modellprojekt eine gute Basis bzw. Möglichkeit für die Regelinstitutionen und für Migrantenorganisationen darstellen um sich gegenseitig kennenzulernen. „Je mehr Migrantenorganisationen sich professionalisieren, desto mehr werden sie zu Impulsgebern für die Regeleinrichtungen“, so Herr Özer.

Zum Modellprojekt:

Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen in Nordrhein-Westfalen

Damit bestehende, allgemeine Angebote der Arbeitsmarktintegrationsförderung sowie auch speziell für die Zielgruppe der Migranten/-innen entwickelte Maßnahmen umfassend genutzt werden können, ist eine landesweite Einbeziehung von Migrantenorganisationen bei Arbeitsmarktthemen notwendig.

In dem IQ Modellprojekt „Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen in NRW“ werden einzelne Mitglieder unterschiedlicher Migrantenorganisationen als ehrenamtliche Arbeitsmarktlotsen gewonnen. Pro Region sollen 5 bis 10 Migrantenorganisationen einbezogen werden. Die Arbeitsmarktlotsen werden inhaltlich zu Arbeitsmarktthemen und auch im Hinblick auf interkulturelle Sensibilisierung informiert. Das damit verbundene Ziel ist, sie als Multiplikatoren bzw. interkulturelle Arbeitsmarktlotsen in ihren Vereinen für individuelle Beratung und Begleitung in Fragen der Arbeitsmarktintegration niederschwellig zu qualifizieren. Weiterhin sollen sie als Netzwerkpartner und Expert/-innen für ihre Zielgruppe in regionalen Arbeitskreisen bzw. in der IQ-Prozesskette mitwirken.

Um die Verbindlichkeit der Arbeitsmarktlotsentätigkeit zu gewährleisten und das Ehrenamt angemessen zu honorieren, wird die Tätigkeit vertraglich geregelt, und die Arbeitsmarktlotsen bekommen eine Aufwandsentschädigung. Beide Instrumente haben sich in der Erprobung des Ansatzes bewährt.

Ein weiterer Aspekt für die erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsmarktlotsenarbeit ist das Vorhandensein eines regionalen Koordinierungspartners. Im Rahmen des IQ Modellprojekts wird angestrebt, dass die 16 in NRW ansässigen Regionalagenturen oder in Kooperation auch andere kommunale Stellen (z.B. Integrationsbeauftragte) diese Aufgabe übernehmen.

Seit 01. Januar 2013 setzt die MOZAIK gGmbH das Modellprojekt „Interkulturelle Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen in Nordrhein-Westfalen“ im IQ Netzwerk NRW um.

Weitere Informationen unter :

- www.netzwerk-iq.de (Bund)
- www.iq-nrw.de (NRW)
- www.arbeitsmarktlotsen-nrw.de (Modellprojekthomepage)

IQ Netzwerk Nordrhein-Westfalen

Modellprojekträger:



MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH

Herforder Str. 46
D - 33602 Bielefeld

Ansprechpartner:

Cemalettin Özer
Telefon: +49 (0)521 / 329 70 9-0

E-Mail: [oezer\[at\]mozaik.de](mailto:oezer[at]mozaik.de)

Homepage: www.mozaik.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

www.netzwerk-iq.de (Bund)
www.iq-nrw.de (NRW)
www.arbeitsmarktlotsen-nrw.de
(Modellprojekthomepage)